

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

358 (28.12.1911) Drittes Blatt

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 28. Dezember 1911

108. Jahrgang

Nummer 358

## Badische Politik.

### Bereinigte liberale Parteien.

Freitag, den 29. Dezember 1911, abends 7/8 Uhr, spricht Rittersgutsbesitzer Becker-Bartmannshagen in Evang. Gemeindehaus der Weststadt, Blücherstraße 20, über: „Was steht am 12. Januar für das Deutsche Volk auf dem Spiel?“ — Jedermann ist hierzu eingeladen. — Freie Diskussion.

c. Mannheim, 27. Dez. Am ersten Weihnachtsfeiertag verstarb hier der Verleger des „Mannheimer Tagblattes“, Herr Adolf Gengenbach senior. Der Verstorbene war schon längere Zeit schwer erkrankt.

## Aus Baden.

### Hofbericht.

Karlsruhe, 27. Dez. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzogin und der Großherzogin mit Ihrer Königl. Hoh. der Großherzogin Luise besuchten am Sonntag und an den beiden Weihnachtsfeiertagen den Gottesdienst in der Hofkirche.

Seine Königl. Hoheit nahm im Laufe des heutigen Tages die Vorträge der Geheimräte Dr. Freiherrn von Bado und Dr. Nicolai sowie des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb entgegen.

### Amtl. Mitteilungen.

#### Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königl. Hoheit der Großherzogin hat sich demogen gefunden, dem ordentlichen Professor der Zoologie an der Universität Freiburg, Wilhelms Geheimen Rat Dr. Weismann, das Großkreuz des Ordens vom Heiligen Stephan zu verleihen, dem Professor an der Akademie der bildenden Künste, Gustav Schänker in Karlsruhe, die unterrichtliche Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich-Bayerischen Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst zu erteilen, dem ord. Honorarprofessor Dr. Salomon Weismann an der Universität Heidelberg den Titel „Hofrat“ zu verleihen, die nachgenannten Beamten landesherrlich anzustellen: den Handelslehrer Karl König in Karlsruhe; die Rev. Karl Hohe beim Verwaltungshof, Max Birkin und Rudolf Wunderle bei der Landesversicherungsanstalt Baden und August Armbruster beim Bezirksamt Ueberlingen unter Ernennung derselben zu Oberleitern; die Registratoren Christoph Häuser beim Verwaltungshof, Johann Schaller beim Bezirksamt Willingen unter Ernennung derselben zu Oberverwaltungssekretären.

Seine Königl. Hoheit der Großherzogin hat geruht, dem ordentlichen Professor der Zoologie, Wilhelms Geheimen Rat Dr. August Weismann, an der Universität Freiburg unter Anerkennung seiner langjährigen und ausgezeichneten Dienste seinem unterwürdigsten Ansuchen entsprechend auf 1. April 1912 in den Ruhestand zu versetzen.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist Rechtsanwalt Emil Hänsler in Breisach gleichzeitig beim Landgericht Freiburg mit dem Wohnsitz in Breisach zugelassen worden.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den Hauptlehrer und Musiklehrer Karl Bier an der Volksschule in Bruchsal zum „Musiklehrer“ an der Realschule in Karlsruhe ernannt; unterm 18. Dezember 1911 den Reallehrer Edwin Singer von der Großh. Taubstummenanstalt in Geroltsheim in gleicher Eigenschaft an die Großh. Blindenanstalt in Ioesheim versetzt, sowie den Hauptlehrer Hermann Seitzler an der Volksschule in Mannheim und den Unterlehrer Karl Dehse an der Großh. Taubstummenanstalt in Geroltsheim zu „Reallehrern“ an der letzteren Anstalt ernannt.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde den Eisenbahnoffizienten Richard Koll in Freiburg, Robert Arnold in Rehl und Karl Bianzani in Pforzheim unter Verleihung der Amtsbezeichnung Eisenbahnsekretär etatmäßige Amtsstellen von Bureau- und Abfertigungsbeamten übertragen.

Ferner enthält der „Staatsanzeiger“ eine Bekanntmachung: Die Erweiterung der Station Windischlag, hier das Enteignungsverfahren betr.

**Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen** etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklasse 5 bis 8

Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Berufen: Aussenreferent Anna Birkenmaier bei der Weiberstrafanstalt Bruchsal zum Amtsgefängnis II in Karlsruhe.

Beamteneigenschaft verliehen: der Maschinenfabrikerin Helena Göring beim Amtsgericht Pforzheim.

Entlassen: Hilfsausseher Johann Bezold beim Männerzuchtshaus Bruchsal.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Zugeteilt: Aktuar Ludwig Bahl in Sinsheim dem Bezirksamt Waldshut (statt Donaueschingen) als Revisionsassistent.

Entlassen: Hilfsausseher Johann Bezold beim Bezirksamt Waldshut (statt Donaueschingen) als Revisionsassistent.

Versetzung des Schutzmanns Herrn. Bihler von Pforzheim nach Heidelberg auf Ansuchen zurückgenommen.

Entlassen auf Ansuchen: Schutzmann Ernst Rogler in Heidelberg, Gustav Gundelfinger, Wilhelm Stumm in Mannheim, Adam Frenthof in Pforzheim.

Großh. Landesgewerbeamt.

Berufen wurde in gleicher Eigenschaft: Hilfslehrer Elisabeth Harth an der Handelsschule in Pforzheim an jene in Karlsruhe.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Befördert zum Vermessungsassistenten: der technische Gehilfe Karl Weber beim Vermessungstechnischen Bureau der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Beamteneigenschaft verliehen: den technischen Gehilfen: Ernst Bahl in Pforzheim und Maximilian Wintermantel in Donaueschingen; den Landstraßenwärtern: Bernhard Anselm in Pforzheim, Karl Egie in Böfingen, Fridolin Geng in Frickingen, Albert Julius Haut in Leopoldshafen, Jakob Hemberger in Rastatt und Joseph Spinnagel in Jettingen.

Berufen: die Geometer: Wilhelm Amann in Sinsheim zum Bezirksgeometer in Laubersbühlshausheim und Otto Schumacher in Bühl zum Bezirksgeometer in Engen; der technische Gehilfe: Karl Weber in Willingen, zum Vermessungstechnischen Bureau der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Zugeteilt: die Geometerkandidaten: Rudolf Berlinghof dem Bezirksgeometer in Wehrloch, Konstantin Fuchs dem Bezirksgeometer in Stodach, Valentin Gernert dem Bezirksgeometer in Alchern, Friedrich Humpert dem Bezirksgeometer in Gernsbach, Jakob Väger dem Bezirksgeometer in Rosbach, Otto Reim dem Bezirksgeometer in Eppingen, Joseph Riehl dem Bezirksgeometer in Boppingen, Karl Klingensfuß dem Bezirksgeometer in Mühlheim, Ernst Hugo Kirchgänger dem Bezirksgeometer in Konstanz, Hans Waier dem Bezirksgeometer in Neustadt, Adam Porzelt dem Bezirksgeometer in Oberried, Joseph Reising dem Bezirksgeometer in Waldkirch, Heinrich Schreimüller dem Bezirksgeometer in Säckingen und Karl Stammer dem Bezirksgeometer in Gernsbach.

Entlassen: der Geometer: Wilhelm Breithaupt in Alchern (auf Ansuchen); die Landstraßenwärter: Joseph Schlachter in Muzingen (wegen Krankheit) und Leo Spig in Bernau (wegen Krankheit).

Gestorben: der Straßenmeister a. D. Johann Friedrich Wegl in Buchen am 30. November 1911.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Berufen: Kanzleihilfe Adolf Bertholdt bei der Großh. Zoll- und Steuerdirektion zum Finanzminister.

Uebertragen: dem Zollassistenten Joseph Böhle in Bühl die Stelle des Vorbesorger beim Revolutionsamt II in Bühl mit der Amtsbezeichnung Zollinspektor.

Berufen: der Postenführer Ernst Häffig in Lenggen nach Gollingen, die Grenzaufseher Alfred Basler in Konstanz nach Bad. Rheinfelden und Joseph Bahmer in Oberschönbühl nach Lenggen, beide mit den Geschäften von Postenführern betraut.

Zurückgekehrt: der Steuerassistent Friedrich Stephan an Anstellungen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste.

Entlassen: der Unterreferent Friedrich Bodtstahler in Haslachsimonsmünd.

Gestorben: die Unterreferent Michael Bessert in Bückingen und Bernhard Güntert in Büdingen am 2. Dezember 1911.

Staatseisenbahnverwaltung.

Ernannt: zum Assistenten: Schirmann Franz Dornberger in Basel.

Etatmäßig ange stellt: als Betriebsassistenten: Kanzleihilfe Heinrich Gerstner in Freiburg, Bureaugehilfe Friedrich Krämer in Karlsruhe; als Lokomotivbeizler: Wilhelm Münzer in Willingen, Joseph Goppert in Willingen, August Benzl in Offenburg, Wilhelm Lederer in Konstanz; als Schirmmänner: Raimund Fortenbacher in Baden, Johann Kuhnmann in Durlach, Friedrich Stodert in Mannheim; als Bodenmeister: Anton Mülbauer in Mannheim; als Rottenführer: Oswald Lienhard in Gengenbach, Johannes Rottler in Donaueschingen, Wendelin Kling in Niederwasser, Konrad Schmidt in Neulussheim.

Vertragmäßig aufgenommen: als Lokomotivbeizler: Gottlieb Piepenbrot in Konstanz, Adolf Rekle von Offenburg, Adolf Karle von Freiburg; als Bahn- und Weichenwärter: Karl Frisch von Gengenbach, Otto Spinnagel von Reichenbach, Georg Spinnagel von Reichenbach, Georg Gund von Pfaltzstadt, Gottlieb Blum von Oberpöschel.

Berufen: die Stationswärter: Thomas Popp in Binau nach Redarzimern, Friedrich Böck in Redarzimern nach Hardheim, Lorenz Wolschardt in Mittelstettweiler nach Höpfingen; die Eisenbahnassistenten: August Schäfer in Weingarten nach Karlsruhe, Emil Richter in Singen nach Königsbach, Ludwig Weisbach in Pforzheim nach Weingarten, Karl Meerwath in Bretten nach Mühlheim, Ferdinand Sans in Pforzheim nach Lauda, Heinrich Kexer in Hornberg nach Pforzheim, Hugo Beyer in Gaggenau nach Hausenberfen, Friedrich Gramp in Rehl nach Friedrichsdorf; die Bureaugehilfen: Ernst Sida in Durlach nach Konstanz, Emil Schneider in Peterzell-Königsfeld nach Karlsruhe, Friedrich Dichter in Durlach nach Peterzell-Königsfeld, Karl Waldenberger in Wehrloch nach Konstanz, Max

Zimmer in Freiburg nach Höpfingen; die Kanzleihilfen: Leopold Birt in Karlsruhe nach Basel, Julius Graulich in Karlsruhe nach Offenburg; der Rottenführer Konrad Schenkel in Schwenningen nach Mannheim.

Zurückgekehrt: Betriebsassistent Johann Mayer in Karlsruhe, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, die Bahnwärter: Joseph Oswald auf Warrst, 41 Radolfzell-Mengener Bahn, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Christian Sütterlin auf Warrst, 262 der Hauptbahn, auf Ansuchen.

Gestorben: Bureaugehilfe Heinrich Schmidt in Heidelberg, Lokomotivbeizler Joseph Dörner in Freiburg, Schaffner Joseph Kranz in Appenweier.

Die Landkrankenpflege des Bad. Frauenvereins.

Die vom Bad. Frauenverein eingeführte Landkrankenpflege hat sich im Laufe von mehr als 25 Jahren in unserem Lande glänzend bewährt, ist aber immer noch in einzelnen Gegenden völlig unbekannt, obgleich sich gerade in den kleineren oft weitabgelegenen Gemeinden der Mangel einer geordneten Krankenpflege häufig in sehr unangenehmer Weise fühlbar macht, und gerade hier die Landkrankenpflege ganz besonders in Betracht kommt. Sie wird ausgeübt durch Frauen und Mädchen, die aus den betreffenden Dörfern selbst stammen und welche die Krankenpflege in einem mehrere Monate dauernden Ausbildungskurs im Ludwigs-Wilhelm-Krankenhaus in Karlsruhe gründlich erlernt haben, die sich jedoch nur im Bedarfsfälle zur Verfügung stellen, sonst aber ihrem bisherigen Berufe nachgehen. Diese Art der Krankenpflege kommt, weil die Pflegerinnen auch sonst noch tätig sein können, den Gemeinden erheblich billiger als Berufskrankenpflegerinnen. Daher eignet sich die Landkrankenpflege besonders für kleinere und ärmere Gemeinden, deren Mittel die Anstellung einer Berufspflegerin nicht erlauben. Um die Einführung der Landkrankenpflege auch den ärmsten Gemeinden zu erleichtern, werden vielfach durch die Kreise des Landes nicht nur die Ausbildungskosten übernommen, sondern den Pflegerinnen auch noch ein jährliches Wartegeld bezahlt. Rätigenfalls kann bedürftigen Gemeinden aus Stützungsverträgen ein Zuschuß vom Hauptverband gewährt werden. Bis jetzt sind es in unserem engeren Bad. Heimatlande schon etwa 160 Gemeinden, in denen unsere Landkrankenpflegerinnen zum Wohle und zur vollen Zufriedenheit der Kranken und Hilfsbedürftigen ihren segensreichen Beruf ausüben. Wir weisen darauf hin, daß außer dem Vorstand des Bad. Frauenvereins in Karlsruhe auch die Großh. Bezirksärzte, Bezirksämter und die in den verschiedenen Amtsbezirken ehrenamtlich tätigen Vertrauenspersonen für die Landkrankenpflege zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft gerne bereit sind.

rr. Mannheim, 27. Dez. (Tel.) Heute früh gegen 7 Uhr wurde der 16 Jahre alte Franz Faulhaber aus Brühl am Kopfe des zweiten Ostentobers überfallen und beraubt. Der Räuber hatte mit einem Taschentuch gehandelt und den Geldbeutel mit 22 J Inhalt und ein Taschmesser abgenommen. Der Täter ist noch nicht ermittelt. Heute nachmittag hatte der Ueberfallene nur vorübergehend das Bewußtsein erlangt. Spuren am Schauplatz zeugen davon, daß J. gewirgt wurde. Auch scheint er einen Schlag auf den Kopf erhalten zu haben.

Mühlertal, 27. Dez. Am letzten Samstag ereignete sich auf dem Sägemerk von Jos. Baumann ein schrecklicher Unglücksfall. Ein Säger von 18 Jahren kam auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in die Kreisfläche und verlor dabei seine rechte Hand.

a. Baden-Baden, 27. Dez. Unser Ehrenbürger Hermann Siechen hat für das Weihnachtsfest hiesiger Kinder 5000 M. gespendet. Diese Summe gibt der hochherzige Geber seit Jahren.

Freiburg, 27. Dez. Aus bis jetzt noch nicht festgestellter Ursache sind am 24. d. Mts. in einer Bäckerei der Bertholdstraße drei Dampfrohre explodiert; das dabei entstandene Feuer konnte vom Besitzer alsbald gelöscht werden.

Mus Nachbarkländern.

c. Stuttgart, 27. Dez. Auch an den Weihnachtsfeiertagen wurden in Ebingen und Umgebung heftige Erdstöße wahrgenommen. Vielsach kommen Erdstöße vor.

Mus dem Stadtkreise.

Deformationen des Erdkörpers infolge der Attraktion von Mond und Sonne.

In der Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins am 1. Dezember, die der Großherzog mit seiner Anwesenheit beehrte, berichtete Geh. Hofrat Saib über die aus den Beobachtungen an Horizontpendeln in Durlach und Freiburg ermittelten Deformationen des Erdkörpers infolge der Attraktion von Mond und Sonne. Darnach macht auch die feste Erdkruste eine der Ebbe und Flut des Meeres gleichgerichtete Bewegung. Diese Bewegung ist allerdings klein, ist aber vorwiegend mit empfindlichen Instrumenten doch zugänglich und besteht vornehmlich in einem regelmäßigen Schwanke der vertikalen Richtung, welcher die physische Erdoberfläche je nach ihrer elastischen Beschaffenheit mehr oder weniger folgt. Es lassen sich daraus Schlüsse auf die Festigkeit des ganzen Erdballs ziehen, welche gewöhnlich durch den sogenannten Startheitskoeffizienten ausgedrückt wird. Während man bis vor wenigen Jahren der Erde eine einseitige Festigkeit, und zwar diejenige von Stahl beimäß, haben die Beobachtungen der letzten

## Anzeigen:

die einbaltige Beitzzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reflektanzzeitung 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernredaktionsstelle: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Jahre ergeben, daß der Startheitskoeffizient in der Nord-Süd-Richtung beträchtlich kleiner als in Ost-West ist und nur 0,3 bis 0,6 des ost-westlichen beträgt. Es hängt dies wohl auch von der Erdhülle ab, auf der beobachtet worden ist, doch scheint es, daß es in ganz Europa sich so verhält.

Für eine gute Ermittlung solcher Resultate ist eine mindestens über ein ganzes Jahr sich erstreckende, nahezu lückenlose photographische Aufzeichnung nötig, wie sie für die beiden Stationen Durlach und Freiburg für die Zeit vom 1. November 1907 bis dahin 1908 vorliegt. Die Resultate sind sowohl in Nord-Süd als auch in Ost-West in guter Uebereinstimmung mit den Werten, die früher in Strazburg und Nicolajen für die Ost-West-Richtung allein und neuerdings in Potsdam und Dorpat für beide Hauptrichtungen gefunden wurden. Darnach beträgt der Startheitskoeffizient für

	N-S bezgl. E-W.
in Dorpat (1910)	3,6
in Potsdam (1911)	1,8
in Durlach (1911)	1,1
in Freiburg (1911)	3,5

Die gleichen Zahlen sind für Glas 3,0.10" e.g.s., für Kupfer 4,7, für Stahl 7,7. Weitere Untersuchungen in anderen Erdteilen müssen diese Erscheinung noch aufklären, über deren Ursache man vorläufig nur mutmaßen kann, die aber unsere Kenntnis über den Aufbau des Erdinneren erweitern wird. Für diesen Zweck sollen weitere Stationen demnächst in Paris, dann in Winnipeg in Kanada, in Tomsk in Sibirien und eine in Australien errichtet werden.

Gegen die Simulanten gehen die Krankenkassen und Berufsgenossenschaften neuerdings mit größter Strenge vor. Die Erfahrung hat gelehrt, daß diese Wohlfahrtseinrichtungen vielfach als Verlockungsanstalten von Leuten in Anspruch genommen werden, die ihre Gesundheit längst wieder erlangt haben. Sobald nun durch ärztliches Gutachten festgestellt worden ist, daß jemand simuliert, erfolgen regelmäßig Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft wegen Betrugs. Die Gerichte treten ausnahmslos den Strafanträgen bei und erkennen wegen Betrugs auf Geld- oder Gefängnisstrafen. Durch die Abstellung des Simulationsunwesens soll verhindert werden, daß wegen zu großer Janspruchnahme der Kasse die Mitgliederbeiträge zu erhöhen sind. Der neue Modus hat bereits eine merkliche Abnahme der Simulanten bei den Krankenkassen herbeigeführt.

Kruppelfürsorge. Mit viel Mühseligkeit sucht der Ortsauschuß Karlsruhe des Badischen Kruppelfürsorgevereins für bildungsfähige Kruppel noch die Weihnachtsstimmung zur Förderung seiner ebenso menschenfreundlichen wie auch volkswirtschaftlich bedeutungsvollen Aufgabe zu benutzen und möchte bei seinem heutigen Vortragsabend nicht nur recht viele Mitglieder werben, sondern auch Einzelbesteuern für das neue Kruppelheim bei Heidelberg entgegennehmen. Da zugleich die Pläne für den Neubau gezeigt werden und die hohe Protektorin des über ganz Baden hin wirkenden Fürsorgevereins, Ihre Königl. Hoheit Großherzogin Luise, ihre Teilnahme an der Veranstaltung zugesagt hat, wird der Erfolg wohl dem Bedürfnis der guten Sache entsprechen.

Metropol-Theater. Man schreibt uns: Bis einschließlich Freitag wird ein Schlager allerersten Ranges gegeben. Er betitelt sich „Eine von Vielen“ und das abendliche Programm und geschickt steigende Thema ist mit größter Deuzug durchgeführt. Das übrige Programm weist noch einige interessante Darbietungen auf.

Die Künstlerkonzerte im Café Bauer erfreuen sich großer Beliebtheit, weshalb auch auf das heutige Konzert aufmerksam gemacht sei.

Das Kaiserliche Doppelquartett und der Bill-Klub Germania veranstalteten am Stephanstage im neuen Saale der Restauration Ziegler eine wohlgeplante Weihnachtsfeier, verbunden mit Kinderbescherung. Welch großer Beliebtheit sich die Veranstaltung beim hiesigen Publikum erfreuen, zeigte deutlich die überaus zahlreiche Beteiligung, so daß auch das letzte Saal- und Galerieplätzchen besetzt war und viele keinen Einlaß mehr fanden. Die Darbietungen dokumentierten aufs neue die Leistungsfähigkeit obigen Quartetts. Unter Kaisers persönlicher Leitung wurde in der Tat nur das Beste vom Besten geboten. Mit Andacht lauschten die Zuhörer, besonders als die Sänger das hier bisher noch nie gehörte „Schlafglocklein“ von Unbehauen mit vielem Empfinden zu Gehör brachten und damit, ebenso wie dem Kromerschen „Wer sitzt unter Aepfelbaum“ nicht ebenwollenden Beifall auslösten. Auch die humoristischen Vorträge des Herrn Reinhardt, ferner die alte, aber immer wieder zugräftige „Ribele Gerichtsitzung“ (E. und A. Zink und Breithaupt), wie die bekannte, vom Bill-Klub aufgeführte Fosse „Monsieur Hercules“ (Breithaupt, Weil, Ebbecke, Grohmann, Sondheim, Hermann und Hessel) boten angenehme Abwechslung und ernteten, wie auch Herr Titwaska mit seinem selbstverfaßten schönen Prolog reichen wohlverdienten Beifall.

Jugendliche Diebe. An einer ganzen Anzahl von Hausfuren in der Südstadt wurden kürzlich in den Abendstunden die Messinglinken abgeschraubt und entwendet. Manche Hausbewohner kamen dadurch in die Verlegenheit, nicht in ihre Wohnungen gelangen zu können. Die Türen mußten zum Teil erst durch einen Schlosser geöffnet werden. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben nun, daß man es mit drei schulpflichtigen Buben zu tun hat, die auf diese unredliche Art sich Geld verschaffen wollten. Als man das „Arsenal“ der jugendlichen Diebe beschlagnahmte, fand man aber nicht allein die entwendeten Türdrücker, sondern noch eine hübsche Anzahl anderer Gegenstände, so Ganglampen und Fahrradlaternen. Die Burschen hatten die Absicht, das Messing als Abfallmetall zu verkaufen, um sich dadurch ein hübsches Weihnachtsgeld zu verschaffen.

**Unfall.** Mittwoch vormittag vor 10 Uhr stürzte beim Einsehen von Laternenröhren infolge Rutschens der Leiter der städtische Beleuchtungsbedienter Josef Sparr über das Geländer der Brücke beim Ballerwerk, wobei er sich größte Wunden im Gesicht und eine Verstauchung des rechten Handgelenks zuzog. Der Abgestürzte wurde durch die Rettungswache nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

**Zus Vereinen und Versammlungen.**  
— **a. Gesangsverein Concordia.** Auch die Concordia wird die Weihnachtstage festlich begehen und ladet laut heutiger Anzeige die Mitglieder mit Familienangehörigen auf Samstag, den 30. Dezember, abends 7/8 Uhr, in den kleinen Festhallsaal ein. Sind doch auf dem reichhaltigen Programm Solo- und Quartett-Vorträge, Männer- und gemischte Chöre, Theateraufführungen und ein Weihnachts-Singspiel zu finden. Eine Tombola sowie eine anschließende Ball werden die Feier beschließen.

**Standesbuch-Auszüge.**  
**Todesfälle:** 23. Dezember: Christian Bauer, Wagnermeister, Chemann, alt 62 Jahre; Karl Heinrich Koch, Baumernnehmer, Chemann, alt 57 Jahre. — 24. Dezember: Wilhelmine von Stoppant, Witwe des Ingenieurs Karl von Stoppant, alt 80 Jahre; Mathilde Oberst, Witwe des Schuhmachers Julius Oberst, alt 69 Jahre. — 25. Dezember: Heinrich, alt 1 Jahr 8 Monate 28 Tage, Vater Gust. Schmidt, Anstreicher; Anna Rosenberger, gewerbelos, ledig, alt 22 Jahre, Vater Marc Rosenberger, Geh. Hofrat, Professor; Karl Rühl, Schuldiener, Witwer, alt 48 Jahre; Heinrich, alt 3 Monate 9 Tage, Vater Johannes Dohs, Tagelöhner; Alfred, alt 3 Jahre, Vater Franz Hönig, Kaufmann; Elise Seyer, Ehefrau des Meisters Heinrich Seyer, alt 39 Jahre; Otto Schneider, Einjährig-Freiwilliger, alt 24 Jahre. — 26. Dezember: Georg Adam Brecht, Färbler, Chemann, alt 66 Jahre; Emma Vichtenberger, Witwe des Kaufmanns Karl Theodor Vichtenberger, alt 81 Jahre; Mathilde Rastetter, Witwe des Seminaroberlehrers a. D. Wilhelm Rastetter, alt 69 Jahre; Friedrich Antenbrand, Militär-Kapellmeister a. D., Chemann, alt 77 Jahre; Robert Durr, Oberpostassistent, Chemann, alt 44 Jahre.

**Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.** Donnerstag, den 28. Dezember 1911. 1/2 11 Uhr: Anna Wehbecher, ledig, Bürgerstraße 8, Hinterhaus, 2. Stod. — 11 Uhr: Robert Durr, Oberpostassistent, Sternbergstraße 1, 3. St. — 2 Uhr: Friedrich Antenbrand, Militär-Kapellmeister a. D., Karl-Wilhelmstraße 45. — 3/4 3 Uhr: Elise Seyer, Meisters-Ehefrau, städtisches Krankenhaus. — 3 Uhr: Otto Schneider, Einjährig-Freiwilliger Grenadier, Rowadsanlage 1.

## Sport.

**Karlsruhe, 27. Dez.** Am Sonntag werden sich auf dem Sportplatz des Beierthaler Fußballvereins dieser Verein und Straßburg im Viaspiel gegenüberstehen. Straßburg verfügt zurzeit über eine sehr gute Mannschaft, aus welcher besonders der Torwächter, die beiden Verteidiger und der Mittelfeldspieler hervorstechen. Beierthaler hat in seiner Mannschaft einige Umstellungen und Neueinstellungen vorgenommen. Das Viaspiel in Straßburg endete unentschieden. Beierthaler wird in diesem Spiele alles aus sich herausgeben, die Punkte zu erringen, um mit Straßburg gleiche Punktzahl zu erhalten. Das Spiel beginnt um 1/4 3 Uhr.

**Winterport.**  
**Karlsruhe, 27. Dez.** Die Witterung in den höchsten Lagen des Schwarzwaldes ist andauernd winterlich, obgleich in der verflorenen Nacht bis 1000 Meter aufwärts leichtes Tauwetter eintrat. Im Laufe des heutigen Tages hat sich erneut geringer Frost eingestellt, der Wind hat nach Norden gedreht, die Witterung ist bei aufsteigendem Himmel trocken. Die Schibahnen sind im gesamten höheren Schwarzwald bis 800 Meter herab fahrbar. Es berichteten: **Hundseck:** Heute Nacht leichtes Tauwetter, tagsüber Nordwestwind, 1 Grad Kälte. Schneehöhe 10 Zentimeter, trocken, gefroren, Witterung bewölkt, Schibahn auf der Höhe fahrbar. **Ruhstein:** 15 bis 20 Zentimeter Schnee, leicht gefroren, 1/4 Grad Kälte, Westwind, trüb, Schibahn fahrbar. **Untermarkt-Hornisgrinde:** 2 Grad Kälte, bewölkt, Nordwestwind, 15 Zentimeter Schnee, gefroren, trocken, Schibahn auf der Höhe fahrbar. **Dreitendbrunn:** 10 Zentimeter Schnee, 1 Grad Kälte, trüb, Aussicht auf Schneefall, Schnee leicht gefroren; Schibahn fahrbar. **Mummelsee:** 15 bis 20 Zentimeter Schneehöhe, gefroren, 2 Grad Kälte, Nordwind, Schneeschubbahn ordentlich, Wetter bewölkt. **Triberg:** 3 Zentimeter Schnee, gestern starker Schneefall, Westwind, 0 Grad, noch keine Schibahn. **Schnatzhorn-Nasthaus:** Schneehöhe 70 Zentimeter, stellenweise höher, 5 Grad Kälte, Witterung etwas neblig, Schnee gefroren, tragfähig, Schibahn ausgezeichnet. **Hintergarten:** 20 Zentimeter Neuschnee, 2 Grad Kälte, bewölkt, Schnee trocken, Schibahn gut.

**c. St. Blasien, 27. Dez.** Die Ortsgruppe St. Blasien des Skiklubs Schwarzwald veranstaltet am 14. Januar dort Skitrennen, ferner am 21. Januar ein Schülerrennen in Menzenschwand und am 28. Januar ein Schülerrennen in Schluchsee. Folgende neue Wintermarkierungen wurden vorgenommen: 1. Menzenschwand-Hinterdorf-Herzogenhorn; 2. Menzenschwand-Vorderdorf-Großes Spiehhorn-Herzogenhorn; 3. Bernau-Riggenbach-Neumannshütte-Kleines Spiehhorn-Herzogenhorn. Der Kurverein unterhält auch in diesem Winter eine 1500 Meter lange Rodelbahn; außerdem sind noch verschiedene Waldstraßen in nächster Nähe des Ortes vorhanden, die sich ebenfalls vorzüglich zum Rodeln eignen. Ferner hält die Kurverwaltung eine geräumige, über 3000 qm große Eisbahn im Betrieb. Desgleichen besitzt St. Blasien ideale Schifahren, namentlich ist die direkte Schibahn über Menzenschwand nach dem Feldberg hervorzuheben. Die Automobilverbindung mit der Schnellzugstation Triisee wird auch in diesem Winter aufrecht erhalten, solange die Schneeverhältnisse dies erlauben.

## Italienisch-türkischer Krieg.

**Die Kämpfe in Tripolis.**  
**Tripolis, 27. Dez.** (Agencia Stefani.) Nachrichten aus zuverlässiger Quelle versichern, daß am Tage nach der Einnahme von Lingara über 100 Verletzte, sämtlich Bewohner von Zuara, in ihren Heimatsort zurückkehrten, um dort verpflegt zu werden. Ein Telegramm aus Benghasi besagt, daß sich die feindlichen Truppen infolge der in dem gestrigen Treffen erlittenen Verluste anstatt unter dem Schutze der Nacht anzugreifen, zurückgezogen haben.

**Türkische Zoll-Repressalien.**  
**Konstantinopel, 27. Dez.** Die Kammer hat ein Gesetz angenommen, durch das für Waren italienischer Herkunft ein 100-prozentiger Zoll eingeführt wird. Das Gesetz stellt der Regierung anheim, ausnahmsweise den 11-prozentigen Zoll für italienischen Schwefel, der für den Weinbau unentbehrlich ist, beizubehalten.

## Neueste Nachrichten.

**Aus dem „Reichsanzeiger“.**  
**B. Berlin, 27. Dez.** Der „Reichsanzeiger“ gibt bekannt, daß die Prinzen August Wilhelm und Oskar zu Ritttern des Johanniterordens ernannt wurden. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ferner das Gesetz betreffend Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Gesetzes über die militärische Strafrechtspflege in Kiautschou.

**Besuch des Deutschen Kaisers in Wien.**  
**Wien, 27. Dez.** Nach einem Berliner Morgenblatt ist ein Besuch des Kaisers in Wien für das nächste Jahr in Aussicht genommen als Gegenbesuch für den Besuch des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand in diesem Jahre. Der Besuch wird voraussichtlich bei Gelegenheit der Korzurreise erfolgen.

**Schreckliches Unglück durch das Spielen mit einer Pistole.**  
**Oberstein a. d. Nahe, 27. Dez.** In einer hiesigen Goldschmiedefamilie hantierte am heiligen Abend ein Geselle mit einer Browningpistole. Plötzlich ging der Schuß los; die Kugel verlor die eine Wange des Goldschmieds leicht und tödete dann dessen Frau, eine Mutter von neun Kindern. Der Täter hat sich der Polizei gestellt.

**Ein Irrsinniger im Hotel.**  
**Breslau, 27. Dez.** Heute früh gab in einem Gasthause am Freiburger Bahnhofe ein Fremder 2 Revolverkugeln auf den Portier ab. Als dieser die Polizei herbeiholen wollte, verbarrikadierte sich der Fremde in seinem Zimmer und drohte jeden zu erschließen, der ihm zu nahe käme. Schutzleute schlugen die Türe des Zimmers ein, worauf der Fremde wieder Schüsse abgab. Ein Schutzmann wurde leicht verwundet. Die Beamten erwiderten das Feuer und verletzten den Fremden am Schenkel und an der Hand. Es handelt sich um einen Geistesgestörten namens Anton Groß, der am 23. Dezember aus Amerika zugereist ist.

**Das französische Staatsbudget.**  
**B. Paris, 27. Dez.** Die Kammer nahm die Artikel des Finanzgesetzes betreffend die Einnahmen an. Das Budget weist 4 499 303 866 Fr. in Einnahmen auf, 4 498 841 550 Fr. in den Ausgaben. Der Ueberschuß beträgt sonach 462 316 Fr.

**Gegen die epizöische Anleihe in Paris.**  
**Paris, 27. Dez.** Der royalistisch-nationalistische Deputierte Delahaye kündigte an, daß er die Regierung in einem Beschlußantrag auffordern werde, die demnächst in Paris geplante Ausgabe einer Anleihe der Republik Paraguan zu verhindern.

**Neue „Sabotage“.**  
**Nantes, 27. Dez.** In der vergangenen Nacht wurde von einem bisher unbekannt gebliebenen Mitarbeiter ein Weichenhebel vor dem Maschinenhaus sabotiert in der offenkundigen Absicht, die Entgleisung einer Lokomotive herbeizuführen und dadurch eine Zeitlang die Verwendung der in dem Maschinenhaus befindlichen 110 Lokomotiven zu verhindern.

**Französische Antimilitaristen.**  
**Paris, 27. Dez.** Der im Arsenal von Brest als Schreiber angestellte Syndikalist Lebris, der sich geweigert hatte, seinen Militärdienst abzuleisten, wurde vom Kriegsgericht in Nantes zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Auf die Frage des Vorsitzenden nach den Gründen seines Verhaltens erklärte Lebris offen, daß er Antimilitarist sei.

**Rußland und die amerikanischen Juden.**  
**Petersburg, 27. Dez.** Die Nationalisten haben in der Reichsduma eine Gesetzesvorlage eingebracht, durch die amerikanische Juden ohne Ausnahme nicht zugelassen und bedeutende Zollerhöhungen für amerikanische Waren eingeführt werden sollen.

**Kanada und Deutschland.**  
**n. Ottawa, 27. Dez.** Die kanadische Regierung hat Italien, Deutschland, den Niederlanden, Schweden, Norwegen, Dänemark, Belgien, Argentinien und Japan bis 31. Dezember 1913 laufende Vorräte zur Rüstungsfahrt zwischen New-Scotland und Quebec eingeräumt.

**Amerikanisches Rindfleischproduktionsunternehmen.**  
**Newport, 27. Dez.** Nach einer Meldung der „Newport Times“ haben sich amerikanische und kanadische Kapitalisten vereinigt, um in Brasilien ein großes Rindfleisch-Produktionsunternehmen für die Ausfuhr nach Europa zu gründen; sie sollen sich bereits neun Millionen Acres Weideland gesichert haben.

**Die Marokkofrage.**  
**Das deutsch-französische Abkommen im Senat.**

**Paris, 27. Dez.** (Ergänzende Meldung.) In der Senatskommission zur Prüfung des deutsch-französischen Abkommens sagte Minister de Selves:

Es waren einen Augenblick zwischen Frankreich und Deutschland die Rede von Unternehmungen einer internationalen Gesellschaft, die sich insbesondere mit dem Bau von Eisenbahnen in Marokko befaßt. Die Gesellschaft bestand damals zu 50 Prozent aus Deutschen, zu 7 Prozent aus Engländern und 43 Prozent aus Franzosen. Deutschland sprach den Wunsch aus, Frankreich möge dieser Gesellschaft in keiner Weise Konzessionen machen. Trotzdem schien es, als ob dieses Uebereinkommen zu Stande kommen würde. Als dann aber Herr Cruppin das Parteiteuille des Auswärtigen übernahm, glaubte er, diesen Vereinbarungen nicht zustimmen zu dürfen. Die im Sinne seines Vorgängers Bisson das Abkommen von 1909 vervollständigen sollten, und die namentlich den Bau der Linien von Oran und Casablanca nach Fez zusicherten. De Selves gab dann eine kurze Uebersicht der Bepflegungen zwischen dem Staatssekretär von Riberlen-Wächter und dem Botschafter Cambon bezüglich des Marokkes auf Rabat. Als Cambon gefragt habe, ob Deutschland sich diesem Marokke widersetzen werde, habe Herr von Riberlen-Wächter geantwortet: im Wesentlichen nicht unter der Bedingung, daß die Franzosen nicht in Rabat bleiben. Als Herr von Riberlen-Wächter weiter bemerkte, daß sie dann auch nach Fez marschieren müßten, bestritt Botschafter Cambon dies anfangs, gab dann aber zu, daß die Ereignisse und vielleicht die Bitten des Marokkes sie zwingen würden, diesen Marokk zu vollenden, indem er hinzufügte, daß sie nicht in der schifflichen Hauptstadt bleiben würden. Herr von Riberlen-Wächter wollte das nicht glauben und bemerkte, das wäre ohne Beispiel. Minister de Selves verlas dann dreißig Dokumente, die sich auf die Bitten des Marokkes um Hilfeleistung bezogen und legte dar, daß Herr von Riberlen-Wächter lange Zeit gegen den Marokk nach Fez Einwendungen erhoben habe, indem er zu bedenken gab, daß er auf die öffentliche Meinung in Deutschland, die damals schon ziemlich ungünstig für Frankreich war, Rücksicht nehmen müsse. Der Staatssekretär habe dann dilatorische Antworten gegeben und schließlich erklärt, die Franzosen könnten inzwischen nach Fez marschieren, aber wenn sie dort bleiben würden, würde Deutschland wieder volle Handlungsfreiheit in Marokko für sich in Anspruch nehmen. — Einige Mitglieder der Kommission fragten darauf den früheren Ministerpräsidenten Monis, an welchem Tage der Marokk auf Fez beschloßen worden sei. Monis hat um Entschuldigung, daß er sich des Zeitpunktes nicht mehr genau erinnere. Es wurde sodann beschloßen, daß de Selves im Ministerrat die Sache feststellen und der Kommission das nötige Material unterbreiten solle. Auf Fragen erklärte Ministerpräsident Caillaux zum Schluß, daß in Kissingen lediglich die wirtschaftlichen Fragen zur Sprache gekommen und die Kongo-Angelegenheit in keiner Weise berührt worden sei.

**Paris, 27. Dez.** Ueber die vom Ministerpräsidenten Caillaux vor der Senatskommission abgegebenen Erklärungen wird noch gemeldet: Caillaux habe sich insbesondere bemüht, den Nachweis zu erbringen, daß das deutsch-französische Abkommen von 1909 nicht nur unrichtig geblieben sei, sondern sogar wiederholt Beschwerden hervorgerufen habe, die die französische Regierung nicht hätten gleichgültig lassen können. So z. B. habe seinerzeit England, weil es in der geplanten Antikongogeschäft der öffentlichen Arbeiten nur einen Anteil von 7 Prozent erhalten sollte, Einprotest erhoben. Bezüglich der Hogo-Shanghai-Angelegenheit bemerkte Caillaux, daß diese bei dem Abkommen vom 4. November niemals eine Rolle gespielt habe, Herr von Riberlen-Wächter habe dem Botschafter Cambon wiederholt erklärt, daß diese Angelegenheit von der deutschen Regierung lediglich als eine private angesehen worden sei. — Weiter wird noch über die Sitzung der Kommission berichtet: Bei der Erörterung des Marokkes nach Fez wandten sich mehrere Mitglieder an den früheren Ministerpräsidenten Monis mit der Frage, in welchem Augenblick dieser Marokk beschloßen worden sei. Monis erklärte, daß er sich dessen nicht genau erinnere und daß er deshalb keine bestimmte Antwort geben könne. Ministerpräsident Caillaux regte an, man möge Cruppi befragen, der damals Minister des Auswärtigen gewesen sei. Die Kommission lehnte dies jedoch ab, ein Mitglied meinte, es sei überflüssig, „Zeugen“ zu vernehmen.

**Paris, 27. Dez.** Nach einer Andeutung des „Figaro“ beansprucht Deutschland sämtliche Inseln im Kongo und Ubangi, die gegenüber dem ihm abgetretenen Gebietsstreifen liegen. Außerdem solle es verlangen, daß der ihm am Kongo zugefallene Landstreifen eine Ausdehnung von 30 Kilometern in der Breite erhalte. Die Abendblätter dementieren diese Angaben. Sie stellen fest, daß der Deutschland am Kongo zugefallene Landstreifen nach dem Wortlaut des Vertrages mindestens 6 und höchstens 12 Kilometer breit sein wird. Sie geben weiterhin an, daß nach französischer Auffassung der Flußlauf des Kongo und des Ubangi die Grenze für die an Deutschland abzutretende Landstreifen bildet, daß also die Inseln außerhalb dieser Grenze liegen, und daß die von Herrn v. Riberlen-Wächter vor der Reichstagskommission geäußerte abweisende Meinung nicht dem Wortlaut des Vertrages entspreche. Sollte es aber bei der Abgrenzung des Gebietes darüber zu einer Meinungsverschiedenheit kommen, so sei die schiedsgerichtliche Entscheidung der Frage durch die erläuternden Briefe vollständig im voraus geregelt.

**Die Spanier in Marokko.**  
**Paris, 27. Dez.** Wie aus Tanger gemeldet wird, hat der spanische Offizier, der kürzlich in Larache einen französischen Journalisten mit der Zeitungsfrage geschnitten hatte, auf Verlangen des französischen Konsuls sein Verbleiben über sein Vorgehen ausgesprochen und den Journalisten um Entschuldigung gebeten. Der Offizier wurde übrigens von seiner vorgesetzten Behörde bestraft und wird verlegt werden.

**Madrid, 27. Dez.** Zweitausend Mann unter dem Kommando des Generals Zubra gehen von Ceuta nach Melilla ab.

**Neue Gärung in Marokko.**  
**Paris, 27. Dez.** Nachrichten aus Fez zufolge herrscht unter den Sämmern der Umgegend, die an dem letzten Aufstand beteiligt waren, von neuem eine starke Gärung. Major Brémont hat im Einvernehmen mit dem Sultan alle Maßnahmen getroffen, um eine aufständische Bewegung zu verhindern.

**Die Wirren in Persien.**

**Täbris, 27. Dez.** (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Einen in das Gebäude des Generalgouverneurs eingebrachte Menge

beschimpfte und mißhandelte dessen Stellvertreter, den Prinzen Amanulla Mirza, und zerriß die Flagge auf dem Endschumengebäude unter Verwünschungen gegen die Demokraten und die Konstitution. Prinz Amanulla hat sich in das englische Konsulat geflüchtet.

**Täbris, 27. Dez.** (Bet. Tel.-Ag.) Der Hauptleiter der Bewegung der Fidsals, der Revolutionär Amir Khidmet, ist in der letzten Nacht in der Richtung nach dem Karabachgebirge entflohen.

**Teheran, 27. Dez.** (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) In der Nähe von Kasrun ist auf den mit einer starken Schutztruppe indischer Reiter von Aushar nach Schiras reisenden englischen Konsul Smard ein Ueberfall ausgeführt worden. Der Schutztruppe gelang es nach erbittertem Kampfe, sich nach Kasrun durchzuschlagen. Der Konsul ist jedoch spurlos verschwunden; nur sein verwundetes Pferd wurde aufgefunden. Die Verluste der Schutztruppe sind nicht bekannt.

**Dschufa, 27. Dez.** Das 8. Schützenregiment ist hier angelangt und nach Täbris weitermarschiert.

**London, 27. Dez.** Das Reiterische Bureau meldet, bestätigt ein amtliches Telegramm die Nachricht von dem Ueberfall auf den britischen Konsul von Schiras. Der Konsul Emard, der sich auf der Reise nach Schiras befand, war bei Kasrun mit einer Eskorte indischer Kavallerie zusammengetroffen, die ihm von Schiras aus entgegengekommen war. Die Truppen wurden in der Nähe von Kasrun verfallen. Die Verluste sind nicht genau bekannt. Man glaubt, daß ein Sowar (indischer Kavallerist) getötet und drei verwundet wurden, während der Konsul vermisst wird.

## Verschiedene Meldungen.

**St. Ingbert, 27. Dez.** In der Nacht von Sonntag auf Montag kam es zwischen einer Tiroler Sängergesellschaft und Gästen, die das Konzert hören, zu einem Streit, in dessen Verlauf einer der Gäste, der Glasmacher Peter Weil, aus einem Revolver 8 Schüsse auf die Sängergesellschaft abgab, von denen 6 Schüsse trafen. Ein Mitglied der Sängergesellschaft namens Grisch wurde in den Kopf getroffen und starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben im Hospital. Ein zweites Mitglied der Truppe wurde ziemlich schwer verletzt ins Hospital gebracht. Dagegen ist die Verletzung eines dritten Mitgliedes ungesährlich. Der Täter wurde verhaftet. Nach einer Meldung der „Pfälzischen Presse“ hat sich der Zustand des verletzten Musikers Lorenz Brankel derzeit verschlimmert, daß man das Schlimmste befürchtet.

**Essen, 27. Dez.** Die Jahrhundertfeier der Kruppischen Werke, deren Zeitpunkt noch nicht festgelegt ist, wird dem Vernehmen nach Anfang August stattfinden.

**Julda, 27. Dez.** Der bei dem gestern gemeldeten Familien drama schwerverwundete Lumpensammler und Althändler Ziegler ist seinen Verletzungen im Landrankenhaus erlegen.

**Berlin, 27. Dez.** Von den unter Vergiftungsercheinungen im städtischen Asyl in der Fröbelstraße erkrankten Personen sind bis jetzt 15 gestorben.

Die ärztliche Untersuchung ergab Fischvergiftung. Es wurde festgestellt, daß die Obdachlosen, bevor sie das städtische Asyl betraten, auf der Straße geraucherte Bäcklinge gekauft und sogleich verzehrt hatten.

**Budapest, 27. Dez.** Graf Ferdinand Zichy, der Führer der ungarischen Liberalen, ist im 82. Lebensjahre gestorben.

**Paris, 27. Dez.** Durch die seit mehreren Tagen herrschenden Furzscharen Stürme sind im Armeekanal und an der atlantischen Küste zahlreiche Unglücksfälle verursacht worden.

**London, 27. Dez.** Aus Irland kommen Ueberseemennungsrichten.

## Paul Wallot über die Entstehungsgeschichte des Reichstagsgebäudes.

Geheimrat Paul Wallot, der Erbauer des Reichstagsgebäudes, machte Herrn Prof. Dr. Friederich Seligberg mit der Veröffentlichungsbefugnis über die Entstehungsgeschichte des Ausführungsplanes für das Reichstagsgebäude sehr interessante Mitteilungen, die in dem Verbands-Jahrbuch zum Abdruck gelangten: Die größte Schwierigkeit bestand seiner Zeit für mich darin, daß ich, bis dahin ausschließlich mit kleineren Bauten beschäftigt, ohne Uebergang vor eine große monumentale Aufgabe gestellt wurde. Der große Maßstab war mir fremd, und ich mußte mich in ihn erst einleben. Auch in anderer Richtung entstanden für mich oft Schwierigkeiten, wie Ihnen die nachstehend keine Erinnerung beweisen mag. Wie Ihnen vielleicht bekannt, lag bei meinem preisgekrönten Entwurf das den Sitzungsraum enthaltende Hauptgeschloß oben und darunter das Geschloß mit den Fraktions- und Sitzungssälen. Diese Anordnung beanstandete dann, wohl auch beeinflusst durch die Presse, der Reichstag, und seinen Wünschen mußte natürlich Rechnung getragen werden. So wurde ich denn vom Minister v. Bötticher beauftragt, diese Anordnung vorzunehmen. Er sprach zu mir: Herr Wallot, ich gehe jetzt auf sechs Wochen in Urlaub; ich rede darauf, daß Sie mit den kleinen Veränderungen bis zu meiner Rückkehr fertig sein werden. Von dem Umfang dieser, alles bisserig umfassenden Arbeit, hatte er augenscheinlich keine Vorstellung. Von dem mir zur Verfügung gestellten sechs Wochen verlosfen drei Wochen, ohne daß ich zu einem befriedigenden Resultat gekommen wäre. Statt einem Vorschlag, für den ich mit voller Ueberzeugung einstehen konnte, hatte ich zehn. Endlich in einer schlaflosen Nacht erkannte ich klar, daß man neben der Kurzsicht auch noch die Langsichtigkeit durchzuführen könne. Nach grauem Tag der Tag, als ich auf dem Wege zu dem damals im Palais National befindlichen Bauverein war. Zu meiner Beruhigung konnte ich feststellen, daß mein nächstliches Projektieren keine Täuschung war. So wie ich ihn damals in den Frühstunden zeichnete, ist der Grundriß in der Hauptsache geblieben.

Arbeiterbewegung.

m. Kordale, 27. Dez. Heute morgen wurde an den...

Gerichtssaal.

X. Kordale, 23. Dez. Sitzung der Strafham...

Der 34 Jahre alte Cttimacher Emanuel Christ...

Die 19 Jahre alte Politesse Berta Mayer aus...

Ein 15jähriges Wirtchen, der Presserlehrling...

Eine freudlose Jugend hat der 27 Jahre alte Jo...

zu bewirken, daß ihm der Lohn statt für 3 für 13...

Des mehrfachen Diebstahls hatte sich der bereits...

Zwei Landstreicher, die schon alle Staaten des...

Auf einem Acker im Gemann Brödingen machte...

Dies und Das.

Ein köstliches Anerbieten einer Erfindung macht...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Industrien.

Frankfurt, 27. Dez. Der Verband Deutscher...

Warenmarkt.

Karlsruhe, 23. Debr. Viehmarkt (Amtlicher...

Vor Jahresfrist stand der 19 Jahre alte Ketten...

Schweine, 44 Hammel, 5 Riegen, - Ferkel, - Gefel...

Herbst-Nachrichten.

c. Konstantz, 27. Dez. Die ungefähren Einnah...

c. Achen, 27. Dez. Die ungefähren Einnahmen...

Saaten und Ernten.

n. Vegelsdorf, 27. Dez. Hier wurde sämtlicher...

Bremen, 27. Dezember. Norddeutscher Lloyd...

Konkurrenz in Baden.

Amtsgericht Durlach. Otto Heinrich Spangen...

Zerminaleuder.

Donnerstag, den 28. Dezember 1911.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteor...

herab aus, wodurch das Wetter wieder regnerisch...

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Dez., Temperatur, Wind, etc.

Höchste Temperatur am 26. Dez. 6,8, niedrigste...

Wasserstand des Rheins am 27. Dez. früh.

Schiffverkehr 178, geflogen 8, Rehl 291, geflogen 19...

Wetterbericht der Deutschen Seewarte.

Table with 5 columns: Stationen, Baromet., Windrichtung, etc.

Mit Ausnahme von Zugspitze und Säntis sind die...

Verantwortlich für die Redaktion: Joseph Straub...

COGNAC MEUKOW. wird von den meisten ERSTKLASSIGEN HOTELS...

Versuchen Sie! Kombella. Die nichtfettende Hautcreme!

Telegraphische Kursberichte. 27. Dezember 1911. New York, Wien, London, Berlin, etc.

Frankfurt (Mitt.-Börse), Frankfurt (Schl.), etc.

Frankfurt (Mitt.-Börse), Frankfurt (Schl.), etc.

Frankfurt (Mitt.-Börse), Frankfurt (Schl.), etc.

### Verein Karlsruher Aerzte.

Wir machen die Mitglieder auf den Vortrag aufmerksam, welchen heute abend im großen Rathssaale Herr Med.-Rat Dr. Gutsch halten wird über:  
„Die Ziele des Fürsorgevereins für bildungsfähige Krüppel“.  
Der Vorstand.

*Neujahrs-  
Glückwunschkarten*

*in geschmackvoller Ausführung empfiehlt*

**Karlsruher Tagblatt**

*C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.  
Ritterstraße 1.*

**ST. ESMANN  
KARLSRUHE I. B.**

**St. Esmann,**  
Kaiserstraße 229  
Ecke Hirschstraße.  
Telephon 869.

Holländ. Schellfische, Kabeljau,  
Rotzungen, Weißfische,  
**Blaufelchen.**  
Lebende Hummern, Austern,  
Astrachan-Caviar.  
Fischmarinaden, geräuch. Fische.  
Rabattsparmarken.

**Kramers  
Burgunder-Punsch**

*empfiehlt*

**Louis Lauer Nachfolger,**  
Grossh. Bad. und Kgl. Schwed. Hoflieferant,  
Akademiestrasse 12. — Telephon 1170.

In unterzeichnetem Verlage ist erschienen  
u. durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**INVENTARE**  
des  
**Großh. Bad. General-Landesarchivs.**

Herausgegeben  
von der Großh. Archivdirektion.

IV. Band Zweiter Halbband

Preis broschiert Mk. 10.—

Früher erschienen:

Band I Mk. 8.00	Band II Mk. 11.60
Band III Mk. 8.80	Band IV I Mk. 6.40

**C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.**  
Karlsruhe Ritterstr. 1. Telephon Nr. 297

Restaurations zur Albtalbahn  
beim neuen Bahnhof!  
**Heute Schlachttag.**  
Frau S. Schneider Wirt.

**„Goldener Adler“**  
Karl-Friedrichstraße 12.  
Jeden Montag u. Donnerstag  
**Schlachttag.**  
Von 5 Uhr ab die so beliebten  
Schlachtplatten,  
was empfehlend angeht  
**Ernst Müller.**

**Alte Brauerei Bischoff.**

Heute  
Donnerstag  
**Schlachttag**

Dienstags-  
Spezialität:  
**Schweinsknöchel**  
mit Kraut  
womöglichst einladet  
**Hch. Seitz.**



# Für Silvester 1911-1912

## Punsch-Essenzen

Arac-Punsch . . . . .	1/2 Flasche 1.30
Rum-Punsch . . . . .	1/2 Flasche 1.30

## Weine

Tischwein rot . . . . .	1/2 Flasche 1.05
Barletta rot . . . . .	1/2 Flasche 1.10
Elsässer rot . . . . .	1/2 Flasche 1.20
Bord.-Medoc . . . . .	1/2 Flasche 1.75
Markgräfler . . . . .	1/2 Flasche 1.75
Glühwein . . . . .	1/2 Flasche 1.10

## Deutsche Schaumweine

Carte d'or . . . . .	1/2 Flasche 2.50
Carte blanche . . . . .	1/2 Flasche 2.75
Hochheimer Cabinet . . . . .	1/2 Flasche 3.25
Meunier . . . . .	1/2 Flasche 3.75
Kupferberg Gold . . . . .	1/2 Flasche 4.75
Burgeff Grün . . . . .	1/2 Flasche 4.75
Henkell Trocken . . . . .	1/2 Flasche 4.75
„Saxa Gold“ Fruchtschaumwein . . . . .	1/2 Flasche 1.95

## Liköre

Anis, Bergamotte, Pfefferminz . . . . .	1/2 Flasche 1.10
Purana, Cognac und Cognac-Verschnitt . . . . .	in ganzen und halben Flaschen.

## Konserven

	2 Pfd.-Dose	1 Pfd.-Dose
Gemüse-Erbsen . . . . .	44 Pf.	—
Erbsen „Pois Moyen“ . . . . .	54 Pf.	32 Pf.
Erbsen „Petit Pois Moyen“ . . . . .	68 Pf.	39 Pf.
Erbsen „Petit Pois fin“ . . . . .	85 Pf.	48 Pf.
Brechbohnen . . . . .	37 Pf.	—
Schnittbohnen . . . . .	37 Pf.	—
Wachsbohnen . . . . .	54 Pf.	32 Pf.
Mirabellen . . . . .	80 Pf.	48 Pf.
Reineclauden . . . . .	95 Pf.	55 Pf.
Birnen . . . . .	95 Pf.	55 Pf.
Kirschen . . . . .	1.20	68 Pf.
Preiselbeeren . . . . .	88 Pf.	52 Pf.
Gemischte Früchte . . . . .	1.20	68 Pf.
Preiselbeeren . . . . .	10 Pfd.-Eimer	3.95

## Lebkuchen

Feine Basler . . . . .	Paket = 6 Stück 22, 16, 14 Pf.
Nürnberger, feine braune . . . . .	Paket = 6 Stück 32, 28, 18 Pf.
Nürnberger, feine weiße . . . . .	Paket = 6 Stück 58, 48, 28 Pf.
feine Elisen-Lebkuchen . . . . .	Paket = 6 Stück 90 und 48 Pf.
feinste Schokoladen-Melange Lebkuchen, H. Haebleren, Nürnberg . . . . .	Paket = 6 Stück 95 Pf.

## Gläser

Weingläser auf Fuß . . . . .	Stück 11 Pf.
Weingläser, »Mathilde« . . . . .	Stück 16 Pf.
Sektbecher, gemustert . . . . .	Stück 12 Pf.
Römer, 1/4 Liter, — . . . . .	Stück 38 Pf.
Groggläser mit Rand . . . . .	Stück 15 Pf.
Groggläser, geschliffen . . . . .	Stück 30 Pf.
Punschgläser, abgeschliffen . . . . .	Stück 25 Pf.
Likörgläser, gepreßt . . . . .	Stück 7 Pf.

## Neujahrskarten

Postkarten St. 2, 3, 4, 5, 7, 8 Pf.  
Schriftkart. 10 St. 10, 15, 25, 35 Pf.  
Couverts 10 Stück 10 u. 20 Pf.

in großer Auswahl.

**Briefmarken-Verkauf.**

## Spanische Orangen

Würfelfeuchter aus Leder . . . . .	Stück 60 und 45 Pf.
Würfel (große Beinwürfel) . . . . .	Stück 14 Pf.
Spielkarten, 32 Blatt . . . . .	Spiel 55 und 48 Pf.
Gießblei, Glücksfiguren . . . . .	Dttd. 55, Stück 5 Pf.

# Herm. Schmoller & Cie.

Gross-Schlächtere  
Wurst- u. Fleischwaren-Fabrik

## Gebrüder Hensel Karlsruhe

Grossh. Hoflieferanten  
empfohlen:  
**Ia Ochsen-Fleisch,  
Rind-Fleisch,  
Kalb-Fleisch,  
Hammel-Fleisch**  
und  
**zartes Schweine-Fleisch**  
sowie alle übrigen  
**ff. Fleisch- und  
Wurst-Waren**  
in bekannter, vorzügl. Qual.  
Versand nach auswärt.  
Teleph.-Anschl. Nr. 71 u. 571.

**Lanolin-Lederfett,**  
bestes Mittel zur Erhaltung von  
**Leder  
und Schuhzeug,**  
bei  
**Gebr. Jost Nachf.,**  
Ecke der Zähringer- und  
Kronenstrasse.

**Klavier-  
stimmen**  
bei gewissenhafter Ausführung  
und mäßigen Preisen in und  
außer Abonnement übernimmt  
**J. Kunz,**  
Karl-Friedrichstraße 21  
(Rondellplatz).

In unterzeichnetem Verlage  
erscheinen und erhältlich:  
**Droschkenordnung**  
der Stadt Karlsruhe  
vom 1. Januar 1909.  
Geheset Preis 20 Pfennig.  
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung  
m. b. H.

**Färberei D. Lasch.**  
Tadellose Bedienung und billige  
Preise.  
**Rabattmarken.**

Restaurant  
**„Goldenes Kreuz“**  
am Ludwigplatz.  
**Heute Donnerstag**  
wie jeden Donnerstag  
**Schlachttag.**  
**Wilhelm Stein,**  
Wegner und Wirt.

**Krokodil**  
Karlsruhe  
Jeden Montag und  
Donnerstag  
**Schlachttag!**

